fahrgast kärnten

das magazin für fahrgäste

- Weißensee, Hohe Tauern: Mobil ohne Auto
- Klagenfurt: Änderungen im September
- Gespräche mit ÖBB-Fernverkehr
- Flüster-Güterzüge
- NIGHTline

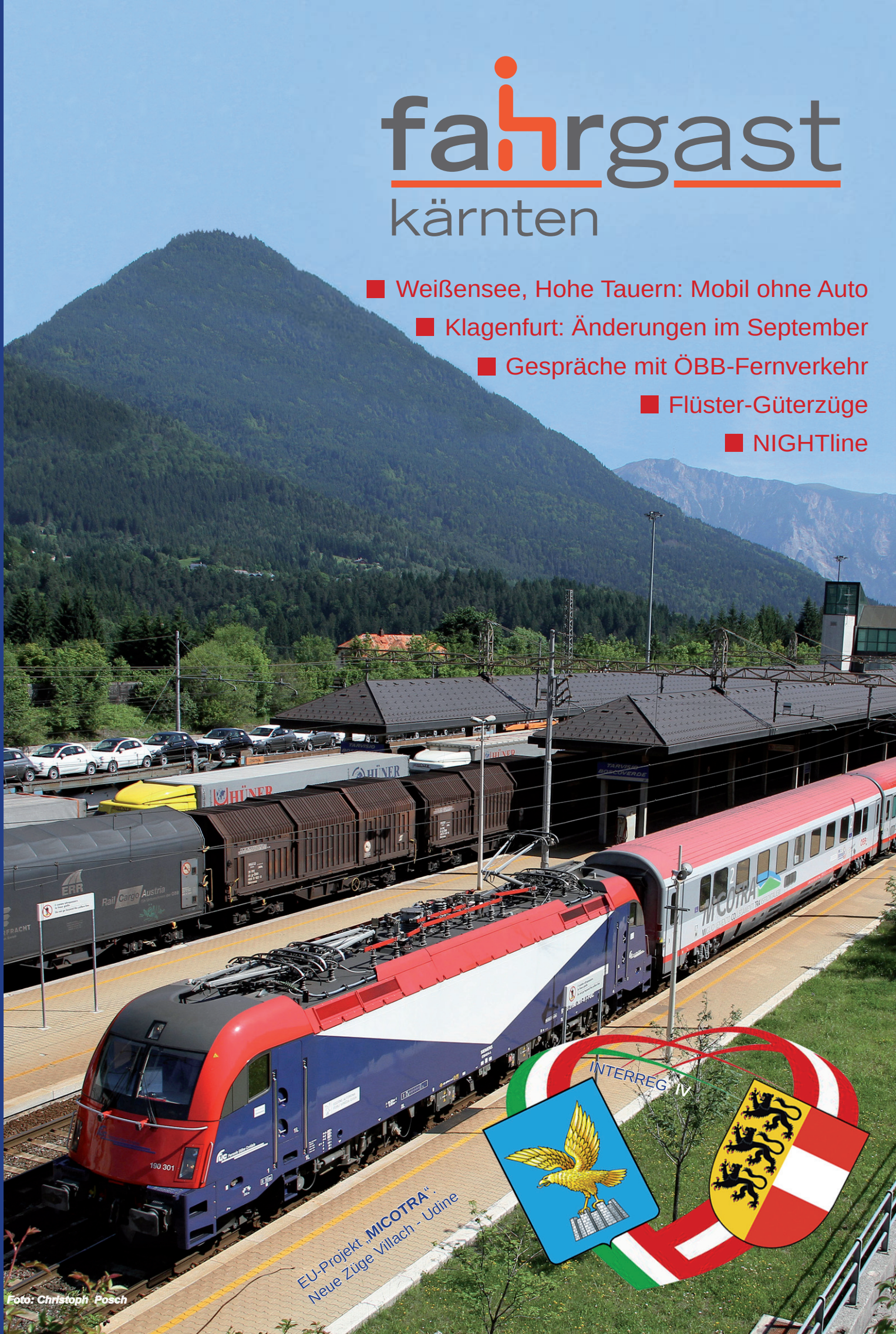


Foto: Christoph Posch

Nr. 2/2012 Juli - September 2012 2,- Euro

VORWORT / MITARBEITER / IMPRESSUM

fahrgast kärnten

... ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Interessensvertretung für Fahrgäste des Öffentlichen Verkehrs.

probahn ÖSTERREICH

... ist der Dachverband der in Österreich agierenden Fahrgastvertretungen.

EPF

... EPF (European Passengers Federation) vertritt die Anliegen der Fahrgäste auf europäischer Ebene.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Richard Huber
Richard Hunacek
Eduard Kaltenbacher
Dipl.-Ing. Dr. Markus Lampersberger
Christof Trötzmüller

Mitgliederservice:

Mit einem Mitgliedsbeitrag von 20 € unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Tätigkeit. Die Mitglieder von **fahrgast kärnten** und **fahrgast steiermark** erhalten zusätzlich das Magazin des jeweils anderen Vereins.

Adresse/ Impressum:

fahrgast kärnten
Lastenstraße 1
9020 Klagenfurt
Tel: 0699/11696044
Fax: 0463/46269

Bankverbindung:

Sparda Bank
BLZ: 46660
Kontonr.: 0035211
ZVR-Nr.: 884873975

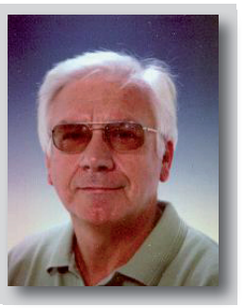
Internet: www.fahrgast-kaernten.at
Email: info@fahrgast-kaernten.at

Carinthian Druck Klagenfurt, 1.300 Stück

Machen Sie bitte Gebrauch vom beiliegenden Erlagschein. DANKE!

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort / Impressum	2
Semmering-Tunnel	3
„Micotra“ Züge Villach - Udine	4, 5
Flüster-Güterzüge	6
Gespräche mit ÖBB-Fernverkehr	7
Tauernsperre: Informationsmängel	8
Tourismus	9
Gespräch mit Gemeindebund	10
Jugend-Sommeraktionen	11
Weißensee, Wanderbusse	12, 13
Klagenfurt: Stadtentwicklung	15
Klagenfurt: Fahrpläderungen	16
WESTbusse: Informationsmängel	18
Villach: Senioren-Tarif, Aktuelles	18, 19



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Wandersaison beginnt jetzt in Kärnten und damit fahren auch wieder die ersten Wanderbusse. Seit einigen Jahren gibt es auch in Kärnten in vielen Regionen ein Umdenken, nicht nur Parkplätze für Wandergäste zur Verfügung zu stellen, sondern die Möglichkeit zu bieten, umweltfreundlich mit Wanderbussen anzureisen.

Der Bus auf den Dobratsch fährt seit Mitte Juni, die Wanderbusse in der Nationalparkregion Mallnitz/HoheTauern sind auch schon unterwegs und in etlichen anderen Regionen beginnen die Busse Mitte Juli zu fahren. Es gibt positive Neuerungen wie z. B. den Bahnhofs-Shuttle zum Weißensee oder die neuen „Micotra“-Züge Villach - Udine, womit die Grenzregion rund um Tarvis auch wieder mit dem Rad und per Pedes erwandert werden kann. Es gibt zwar in manchen Regionen einige Kurseinstellungen gegenüber dem Vorjahr, aber trotzdem sind wir froh, dass diese Konzepte immer mehr werden. Nur sollen aber auch die Politiker dieser Regionen die Bevölkerung und die Urlaubsgäste animieren das jeweilige Wanderbusangebot zu nutzen. Denn mehrmals im Jahr nur zu erklären: „Wir sind sehr froh, dass schon wieder zigtausende Besucher mit dem PKW auf unseren Hausberg gefahren sind (Dobratsch)“ ist hier sehr kontraproduktiv. Aber es ist auch für Politiker nie zu spät, dazu zu lernen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und angenehmen Wandersommer.

Richard Hunacek
(Mitglied des Vorstandes)

Infobox:

Informationsabende finden an jedem letzten Donnerstag im Monat abwechselnd in Klagenfurt und Villach statt. (außer Dezember)

Klagenfurt:
Gasthaus „Pirker“, Adlergasse 16

Villach:
Gasthaus „Hofwirt“, Hauptplatz 10

Die nächsten Informationstreffen sind am:
Donnerstag: 26.07.2012 in Klagenfurt
Donnerstag: 30.08.2012 in Villach
Donnerstag: 27.09.2012 in Klagenfurt
Donnerstag: 25.10.2012 in Villach

SEMMERING-BASISTUNNEL WIRD REALITÄT

Am 25. April 2012 wurde der Semmering-Basistunnel durch Bundesministerin Doris Bures, LH Erwin Pröll, LH Franz Voves und ÖBB-Vorstandsvorsitzenden Christian Kern angeschlagen. Ein schier unendliches Projekt scheint nun im Sinne der Fahrgäste Realität zu werden.

Die Eröffnung des 27,3 km langen Basistunnels ist für das Jahr 2024 angepeilt. Die Fahrzeit von Wien nach Graz wird sich dann um 40 Minuten auf 1 Stunde 50 Min. reduzieren. Jene von Wien nach Klagenfurt beträgt mit Inbetriebnahme der Koralmbahn sodann konkurrenzfähige drei Stunden. Der Modal Split auf der Südbahn, der auf Grund der sehr langen Fahrzeiten im Vergleich zur Westbahn deutlich niedriger ist, wird sich klar zugunsten der Bahn verschieben.

Rot eingezeichnet die Linienführung des im Bau befindlichen Semmering-Basistunnels sowie ein Teil der zahlreichen Tunnelvarianten.

Grafik: © APA, Quelle: APA/ÖBB

Eine vollständige Chronologie dieses Bauwerkes würde den Umfang dieses Berichts bei weitem sprengen. Wir werden daher nur einige wesentliche Fakten aufzählen.

Vor Elektrifizierung der Semmeringbahn in den 1950ern hatte man schon ein Projekt zur Diskussion gestellt mit einem kurzen Basistunnel von Prein nach Kapellen. Mit dem zunehmenden Individualverkehr verlor die Bahn aber an Bedeutung und der Plan wurde fallen gelassen. Erst Anfang der 1980er Jahre begann man sich damit wieder ernsthaft auseinander zu setzen. Es wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet und die Tunnellängen reichten von 10,8 km über 13,4 km und 18 km bis hin zu 24 Kilometern. Es wurden in den verschiedenen Planungsphasen auch Ideen einer Kukuruz-Bahn über den Wechsel und sogar einer Umfahrung der Berge über Ungarn geboren. 1991 gab es dann bereits eine Trassenverordnung, doch leistete der damals neu gewählte und heute noch amtierende Landeshauptmann von Niederösterreich massiven Widerstand. Der zur Frage der Zuständigkeit in Naturschutzangelegenheiten angerufene Verfassungsgerichtshof änderte überraschend seine bisherige Rechtsprechung und bejahte die Landeszuständigkeit. Die Umstrukturierung und die Übergabe des Projektes an die HL-AG trugen leider auch nicht zur Verbesserung der Situation bei. Letztendlich wurden die Arbeiten eingestellt, obwohl auf steirischer Seite bereits ein Sondierstollen errichtet worden war. Die daraufhin eingesetzten zahlreichen Expertenkommissionen blieben leider auch ergebnislos und in der folgenden Phase des Stillstandes begannen sich die Gegner zu formieren.

Hohe Kosten

Das lange politische Gezerre um das für den Süden von Österreich so wichtige Infrastrukturprojekt hat zur Folge, dass damit ein enormer volkswirtschaftlicher Schaden entstanden ist. Die Kostenschätzung von 1989 belief sich auf 3,6 Mrd. Schilling und lag 10 Jahre später schon bei 8,3 Mrd. Schilling (ca. 603 Mio. €). Heute stehen wir vor einer Investitionssumme von 3,1 Mrd. €. Das ist ca. das 12-fache von dem, was uns der Basistunnel 1989 gekostet hätte. Die Mehrkosten der letzten 20 Jahre, die der Bahn durch den Wettbewerbsnachteil gegenüber Straße dabei erwachsen sind, sind hier noch gar nicht mit einberechnet.

Wer lange baut, baut teuer

Für **fahrgast kärnten** steht prinzipiell die Sinnhaftigkeit eines Basistunnels außer Frage, wobei wir uns aber kein Urteil anmaßen möchten, welche der zahlreichen Varianten geologisch und betrieblich die Beste ist. Man kann nur an die Politik appellieren, den Bau des Semmering-Basistunnels und den der Koralmbahn zu beschleunigen, um dem Steuerzahler nicht noch mehr Kosten aufzubürden. Wer lange plant und noch länger baut, baut teuer.

- Richard Huber, Christof Trötzmüller -

Inbetriebnahme 2024

Ziel: Wien - Klagenfurt in 3 Stunden

Das politische Gezerre kostet dem Steuerzahler Milliarden

EU-Projekt: „Micotra“-Züge Villach - Udine

Am 10. Juni 2012 verkehrten erstmals zwei als „Micotra“-Züge bezeichnete Zugpaare zwischen Villach und Udine. Damit beginnt eine neue Ära im Bahnverkehr nach Italien.

Endlich wieder Tages-Züge nach Italien

fahrgast kärnten berichtete in den vergangenen Jahren mehrmals über die negative Entwicklung auf der als „Pontebbana“ bezeichneten Hochleistungsstrecke zwischen Tarvis und Udine. Seit Dezember 2009 verkehren auf Betreiben des italienischen Eisenbahn-Verkehrsunternehmens „Trenitalia“ tagsüber keine personenbefördernden Züge mehr über Tarvis nach Italien. Die ÖBB reagierten als Abhilfe mit IC-Bussen zwischen Klagenfurt/Villach und Udine/Venedig.

EU-Projekt „Micotra“

Die Züge fahren im Rahmen des grenzüberschreitenden EU Interreg IV-Verkehrsprojektes „Micotra“ (Miglioramento Collegamenti Transfrontaliero) zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs zwischen Kärnten und Friaul-Julisch Venetien. Projektpartner sind:
--> die Regionen Kärnten und Friaul
--> die ÖBB
--> die „Verkehrsverbund Kärnten GmbH“
--> das Eisenbahn-Unternehmen „Ferrovie Udine Cividale“ (FUC).

Fahrrad-Mitnahme unkompliziert möglich

Fahrpreise

Villach - Tarvisio Boscoverde: € 6,- / 3,-*
Villach - Pontebba: € 8,- / 4,-*
Villach - Venzone / Gemona: € 10,- / 5,-*
Villach - Udine: € 12,- / 6,-*

** Ermäßigt für Kinder, Senioren, Behinderte, Hunde*

Je sechs gemeinsam Reisende (zum Voll- oder Kinderpreis) fährt eine Person gratis.

Jeder Erwachsene mit Vollpreiskarte kann bis zu 3 Kinder unentgeltlich mitnehmen.

Eine Fahrtunterbrechung ist zulässig.

„Micotra“-Folder liegt einem Teil des Magazins bei

Tickets im Zug erhältlich

Tickets sind bei Bahnschaltern und in den „Micotra“-Zügen **ohne Aufpreis** erhältlich.

Fahrplan

VILLACH HBF	09:40	19:29	UDINE	07:00	17:15
Villach Westbf	09:44	19:33	Gemona d. F.	07:22	17:37
Villach Warmbad	09:47	19:36	Venzone	07:29	17:44
Arnoldstein	09:58	19:47	Carnia	07:35	17:50
Thörl-Maglern	10:02	19:51	Pontebba	07:52	18:07
TARVISIO B.V.	10:20	20:10	Ugovizza	08:04	18:19
Ugovizza	10:30	20:20	TARVISIO B.V.	08:27	18:43
Pontebba	10:42	20:32	Thörl-Maglern	08:33	18:49
Carnia	10:57	20:47	Arnoldstein	08:38	18:54
Venzone	11:03	20:53	Villach Warmbad	08:47	19:03
Gemona d. F.	11:10	21:00	Villach Westbf	08:51	19:07
UDINE	11:30	21:20	VILLACH HBF	08:54	19:10

Fahrrad-Mitnahme

Die Fahrradmitnahme ist gesondert zu bezahlen. ÖBB-Fahrradkarten (Regio-Biking) und auch innerhalb Italiens ausgegebene Fahrradkarten gelten im Gesamtlauf der Züge.

Verbesserung auch für Arnoldstein

Der neue Zug um 09.40 Uhr schließt die lange Fahrplanlücke zwischen 07.53 Uhr und 11.14 Uhr von Villach nach Arnoldstein. Dies kommt auch Wanderern zum Dreiländereck zu Gute - noch dazu täglich. Retour ab Arnoldstein um 18.54 Uhr.

fahrgast kärnten begrüßt die „Micotra“-Züge und beschreibt Wander- und Radausflüge auf Seite 5.

- Markus Lampersberger -

Ihre Homepage einfach easy!

Der erste Eindruck einer Website entscheidet oft darüber, ob ein Besucher bleibt, oder gleich wieder weiter klickt.

Eine Website kann aber noch so ansprechend aussehen, effektiv ist sie nur, wenn sie auch von Suchmaschinen wie Google und anderen im Internet gefunden wird.

Ein eingebautes Suchmaschinen-Optimierungssystem analysiert den Website-Inhalt und optimiert ihn für Suchmaschinen: damit die Website auch gefunden wird.

Die Firma Siemax in Feldkirchen in Kärnten hat ein Content Management System entwickelt, mit dem es möglich ist, bereits nach einer Stunde Einschulung eine Website zu verwalten.

siemax webREALISATION

Kindergartenstraße 1 (im EKZ Fé-Citycenter)
9560 Feldkirchen T: +43 (0) 4276 613000 www.siemax.com

FRIAUL UND DIE ADRIA RÜCKEN NÄHER

Die neuen „Micotra“-Züge bringen für Kulturinteressierte, Radfahrer und Wanderer interessante Ausflugsmöglichkeiten, aber auch attraktive autofreie Reisemöglichkeiten an die obere Adria.

Radweg nach Slowenien

Im Bahnhof Tarvisio-Boscoverde gelangt man mit dem Aufzug hinunter in die Bahnsteig-Unterführung, und wenn man aus der Unterführung hinauskommt und nach rechts fährt, gelangt man nach ca. 150 bis 200 Metern zum Radweg nach Slowenien. Dieser Radweg führt zum überwiegenden Teil auf der ehemaligen Kronprinz-Rudolf-Bahn, die im Jahre 1966 eingestellt wurde. In herrlicher Bergumgebung ist dieser Weg durchgehend asphaltiert, mit Ausblicken zum Mangart und auf mehrere slowenische Berge, mit hohen Brücken über Schluchten, einfach empfehlenswert. In Ratece (Slowenien) am höchsten Punkt angekommen, kann man entweder in das Planica-Tal hineinwandern, Rad fahren, oder weiter über Kranjska Gora bis Mojstrana fahren, von Tarvis ca. 30 km entfernt.

Radweg ins Kanaltal und nach Österreich

Wenn man sich vom Bahnhof Tarvisio-Boscoverde nach links wendet, kommt man nach wenigen Metern zum Alpen-Adria-Radweg, direkt auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofes Tarvisio-Centrale.

Hier kann man entweder Richtung Kärnten (Thörl-Maglern, Arnoldstein, Villach) fahren, oder in Richtung Kanaltal über Ugovizza nach Pontebba, dem ehemaligen Grenzort der Österreichisch-Ungarischen Monarchie.

Ausflüge für Kulturinteressierte

Auch für Kulturinteressierte gibt es mehrere Möglichkeiten. So kann man in Venzone den Zug verlassen und die vom Erdbeben 1976 so mitgenommene Stadt besichtigen - die wieder aufgebaute Stadtmauer und der Dom sind nur wenige Meter von der Bahn entfernt. Die Weiterfahrt Richtung Gemona und Udine ist ca. alle 40 Minuten möglich, entweder mit einem Regionalzug oder einem Bus.

Wer mit dem Zug direkt nach Udine fährt, kann dort weiter mit dem Partner der neuen „Micotra“-Züge, der „Società Ferrovie Udine Cividale“ (FUC) in die Langobarden-Stadt Cividale fahren (Stündlich mit ca. 20 Min. Fahrzeit). Diese lockt mit vielen Sehenswürdigkeiten, dem archäologischen Nationalmuseum, dem Dom und der Teufelsbrücke.

In Udine besteht ein guter Bahnanschluss in Richtung Gorizia Centrale und weiter nach Triest.

- Richard Hunacek -

Udine: Einfaches Umsteigen auf Busse

Der Autobusbahnhof („Autostazione“) von Udine befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes „Udine Centrale“ (ca. zwei Gehminuten) und bietet zahlreiche Anschlussmöglichkeiten mit klimatisierten Bussen vor allem des Unternehmens SAF.

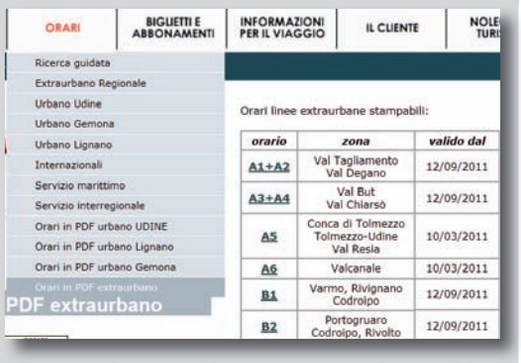
Die Tickets müssen beim Schalter in der Halle des Busbahnhofes gekauft werden. Dort befinden sich auch Toiletten und ein Cafe.

Ohne Auto an die obere Adria

Die SAF-Busse bedienen u. a. die Badeorte Lignano, Bibione und Grado mit einem dichten Fahrplan und teilweise mit Schnellbussen. In Kombination mit den neuen „Micotra“-Zügen und den IC-Bussen der ÖBB (Klagenfurt/Villach - Udine/Venedig) ergeben sich gute und preiswerte Reisemöglichkeiten an die obere Adria. Die Fahrpreise bewegen sich z. B. für die Fahrt von Udine nach Lignano oder Grado in der Größenordnung von sechs Euro.

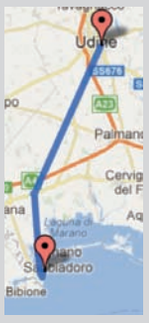
Für die Fahrplan-Auskunft eignet sich die Homepage von SAF: -> www.saf.ud.it

Im Menüpunkt „Orari“ (Fahrpläne) bieten sich zwei Möglichkeiten der Fahrplansuche, die nachfolgend kurz beschrieben werden.



Menüpunkt „Orari in PDF Extraurbano“ bietet eine Liste der Fahrpläne im pdf-Format.

Im Menüpunkt „Extraurbano Regionale“ erhält man nach Eingabe von Start- und Zielpunkt sowie Datum und Uhrzeit die Buskurse.



- Markus Lampersberger -

Radwege nach Slowenien und ins Kanaltal

Autofrei nach Lignano, Grado, ...

Buskurse an die Adria schnell gefunden

fahrziel kärnten

FLÜSTERGÜTERZÜGE - MIT DER „LL-BREMSSOHLE“

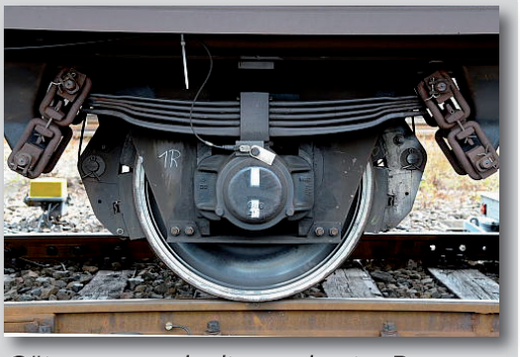
fahrgast kärnten berichtete bereits mehrmals über die Möglichkeiten des **aktiven Lärmschutzes** an Güterwaggons. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass neue Entwicklungen schnell zur Serienreife gebracht und entsprechende gesetzliche Verordnungen auf EU-Ebene erlassen werden, die dann auch für eine rasche Umrüstung sorgen. Nur eine leise Bahn wird an den hoch frequentierten Korridoren unter der Bevölkerung Zustimmung finden.

Nur leise Bahn findet Zustimmung

Die Schweiz will bis 2020 neue Lärmgrenzwerte für Güterwagen umsetzen, die dann de facto ein Fahrverbot für herkömmliche Wagen mit Grauguss-Bremssohle bringt. Das Rollmaterial soll bis dahin komplett saniert werden. Nach unseren Recherchen ist nicht nur die **Schweizer Bahn** auf diesem Gebiet aktiv, sondern es läuft auf Initiative der **Deutschen Bahn** und unter Federführung des Eisenbahn-Weltverbandes **UIC** (Union internationale des chemin de fer), zu dem rund 30 europäische Bahnen und mehrere Partner der Industrie gehören, ein Testzug.

Flüster-Testzug ist bereits unterwegs

Dieser Versuchszug, auch **„Europe Train“** genannt, rollt seit Dezember 2011 quer durch Europa um die neue Flüsterbremse mit den LL-Bremssohlen auf Herz und Nieren zu prüfen und zur Serienreife zu bringen. Mit diesen neuartigen Bremsbelägen zielt man auf eine Halbierung der Lärmemissionswerte gegenüber dem jetzigen Güterverkehr, der mit den Grauguss-Bremsklötzen unterwegs ist.



Güterwagenrad mit umgebauter Bremsanlage und Sensor für die Datenermittlung während der Testfahrten. *(Foto DB-AG)*

Flüsterbremse ab 2013 verfügbar

Von der Tagespresse überhaupt nicht wahrgenommen, wurde dieser Zug von Franz Seiser **(Vorstand ÖBB Holding AG)**, Andreas Fuchs **(Vorstand Rail Cargo Austria)** und Jean-Pierre Loubinoux **(UIC-Präsident)** in Deutsch-Wagram präsentiert. Die Testfahrten mit 30 unterschiedlichen Wagenbauarttypen, beladen mit Gütern, fanden unter realen Bedingungen statt. Während der 14-tägigen Versuchsphase wurden ca. 10.000 Kilometer in Österreich zurückgelegt. Insgesamt soll der Zug während des umfangreichen Programms über 200.000 Kilometer in Europa abspulen. Die Bremsen müssen ihre Funktionsfähigkeit sowohl im eisigen Winter des hohen Nordens als auch in der größten Sommerhitze Süditaliens unter Beweis stellen.

Begleitet und überwacht werden die Testfahrten von Technikern der DB-Systemtechnik.

Leistbarer Lärmschutz

Die seit 2003 zugelassene K-Bremssohle und die zur Zeit im Test befindlichen LL-Sohlen rauen im Unterschied zu den herkömmlichen Grauguss-Bremsklötzen die Laufflächen der Räder nicht auf. Die glatten Oberflächen reduzieren die Rollgeräusche um zehn Dezibel. Die Reduktion des Lärms um diesen Wert wird vom menschlichen Gehör als eine Halbierung wahrgenommen. Die Umrüstung des bestehenden Güterwagenparks mit den K-Sohlen scheiterte bisher an den aufwändigen Umbauten der gesamten Bremsanlage und den damit verbundenen hohen Kosten. Dieser finanzielle Mehraufwand würde sich in den Transportkosten durch höhere Preise negativ niederschlagen und die Konkurrenzfähigkeit des Schienengüterverkehrs gefährden. Die bei weitem kostengünstigere LL-Bremssohle, die ohne komplizierten Umbau am Güterwagen auskommt und im Zuge von standardmäßigen Wartungsarbeiten eingebaut werden kann, soll laut UIC **der** Lösungsansatz sein, um der lärmgeplagten Bevölkerung zu helfen. Wenn die Tests mit den neuen LL-Bremssohlen erfolgreich verlaufen, steht einer europäischen Zulassung nichts mehr im Wege. Die Verfügbarkeit könnte schon Anfang 2013 gegeben sein.

Effektiver und billiger als Betonwände

Flächendeckender Lärmschutz ist finanzierbar

Der große Vorteil dieser Technologie liegt darin, dass damit ein flächendeckender Lärmschutz erreicht wird. Mit Lärmschutzwänden, Tunnels und Unterflurtrassen kann nur punktuell Abhilfe geschaffen werden. Noch dazu wird bei Lärmschutzwänden ein finanzieller Beitrag von Land und Gemeinden fällig, der bei neuen Technologien nicht notwendig ist. Die zur Diskussion gestellten Tunnels aus Lärmschutzgründen sind in Zeiten von knappen Kassen auch sehr unrealistisch. Daher sollten alle politischen Kräfte gebündelt werden, damit Europa eine einheitliche Lärmschutzverordung bekommt mit dem Ziel, bis zum Jahr 2020 die alten lauten Grauguss-Bremssohlen aus dem Verkehr zu ziehen.

- Christof Trötzmüller -

GESPRÄCHE MIT ÖBB-FERNVERKEHR

Qualität des Eurocity „Polonia“ wurde verbessert

Bei den auf der Südbahn über Wien fahrenden Langlaufzügen „Vindobona“ (Villach - Wien - Hamburg) und „Polonia“ (Villach - Wien - Warschau) gab es in den Wintermonaten massive Beschwerden und kritische Leserbriefe in Tageszeitungen. Vor allem beim „Polonia“ wurde das schlechte polnische Wagenmaterial kritisiert. Die Wagen waren schlecht beheizt und Toiletten unbrauchbar. Nach der langen Fahrt von Warschau kam der Zug oft schon verschmutzt in Wien an, worunter Reisende nach Kärnten besonders litten.

Gespräch mit ÖBB-Fernverkehr

Über Vorschlag von **fahrgast kärnten** organisierte der Leiter des ÖBB-Personenverkehrs Kärnten, Mag. Manfred **Oberrauner** ein Gipfelgespräch mit Frau Mag[a]. Silvia **Kaupa**, Leiterin des ÖBB-Fernverkehrs. Anwesend waren auch prominente Fahrgäste und Kritiker. Frau Mag[a]. Kaupa versprach Abhilfe. Offensichtlich wurde dann bei der PKP (Polnische Staatsbahn) erfolgreich interveniert.

Verbesserungen beim EC „Polonia“

Seit einiger Zeit kommt nunmehr das beste polnische Wagenmaterial zum Einsatz, verstärkt durch einen tschechischen Reisezugwagen mit Abteilen, Steckdosen für Laptops und sogar Vorhängen. Aus Richtung Polen

Das Wagenmaterial des EC „Polonia“ wurde verbessert. Foto - ML-

beginnt die österreichische Unterwegsreinigung in Wien, sodass für Sauberkeit gesorgt ist. Man bemüht sich um eine ordnungsgemäße Beheizung und Funktion der Klimaanlage.

Somit sind wesentliche Verbesserungen feststellbar.

Leider funktionieren die Lautsprecher nach wie vor mangelhaft oder gar nicht. Ansonsten kann der EC „Polonia“ insbesondere mit seinen hochwertigen und preisgünstigen Speisewagen durchaus auch im Binnenverkehr empfohlen werden.

- Richard Huber -

Kritik führte zu Verbesserungen

Problembereich Graz - Linz / Salzburg / Innsbruck

Am 24. Februar 2012 fand in den Räumlichkeiten des „ÖBB-Personenverkehr Salzburg“ ein Treffen mit der Leiterin des ÖBB- Fernverkehrs, Mag[a]. Silvia Kaupa mit **probahn ÖSTERREICH** statt, an welchem auch **fahrgast kärnten** teilnahm.

„Inneralpines Kreuz“ als Problempunkt

Hauptdiskussionspunkt war der völlig unbefriedigende Verkehr im sogenannten inneralpinen Kreuz (Knoten Selzthal). Derzeit verkehren die Intercity-Züge Graz - Salzburg in einem für den Laien schwer merkbaren Fahrplan. Auch ist die Verbindung Graz - Selzthal - Innsbruck mit einem einzigen durchgehenden Intercity-Zugpaar mehr als dürftig. Zwischen Graz und Linz gibt es derzeit überhaupt keine Direktverbindungen, was dem Mitbewerber Westbus zu Gute kommt.

Minderwertiges Wagenmaterial

Da bei vielen Zügen zwischen Graz und Salzburg die für Nahverkehrszüge entworfenen City-Shuttle-Garnituren zum Einsatz kommen, muss zweifelsohne auch von einer absoluten Minderwertigkeit des Wagenmaterials bei diesen Verbindungen gesprochen werden.

*Mag[a]. Silvia Kaupa stellte sich in Salzburg und Klagenfurt dem Gespräch mit **fahrgast**-Vertretern.*

Besserung in Sicht

Frau Mag[a]. Kaupa nahm die Kritikpunkte betreffend des Zugangebotes auf der Strecke Graz – Salzburg sehr ernst und bestätigte, dass die ÖBB an einer Verbesserung des Angebots spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 arbeiten.

- Eduard Kaltenbacher -

Nahverkehrszüge sind nicht für Fernverkehr gedacht

TAUERNSPERRE: INFORMATIONSMÄNGEL

Im April war die Tauernbahn zwei Wochen lang für Bau- oder Instandhaltungsarbeiten gesperrt. Für die Kunden bedeutete diese Situation jedoch mangelhafte Organisation und Information.

Kein Verlass auf Internet und Telefon-Auskunft

In den letzten Jahren wurde die Tauernbahn regelmäßig für ein bis zwei Wochen für größere Bau- oder Instandhaltungsarbeiten gesperrt - so auch heuer wieder. Grund waren Instandsetzungsarbeiten auf der Nordrampe, so dass **die Totalsperre den Abschnitt von Schwarzach-St.-Veit bis Böckstein umfasste**. Neben der großräumigen Umleitung von Güter- und Nachtzügen war ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen für die Tageszüge eingerichtet. Zwischen Böckstein und Klagenfurt pendelten Ersatzzüge, weil die Stammgarnituren in Salzburg bzw. Schwarzach-St. Veit verblieben.

Schienenersatzverkehr als Plage

Mühsames Umsteigen ohne Lift

Für die auf der Tauernbahn häufig vorkommenden nationalen und internationalen Fernreisenden mit viel Gepäck ist ein Schienenersatzverkehr grundsätzlich eine Plage und Herausforderung. So mussten in Böckstein die Unterführungsstiegen bewältigt werden. Die Ersatzzüge boten weder Verpflegung (nicht einmal Bordservice) noch die erste Wagenklasse, was zu Beschwerden führte.

Mangelnde Organisation

Wenn zu diesen Unannehmlichkeiten aber noch mangelnde Organisation und Information der Kunden kommen, sieht sich **fahrgast kärnten** zur Reaktion veranlasst.

Zug wartet vergebens auf Bus

So funktionierte die Kommunikation zwischen ÖBB-Fahrdienstleitern und Lenkern des Tochterunternehmens Postbus nur mangelhaft. Fahrdienstleiter wussten z.T. nicht, wie viele Ersatzbusse zu einem Zug unterwegs waren und wo sie sich gerade befinden.

Vereinzelt hielten es Buslenker nicht für notwendig, den für Böckstein zuständigen Fahrdienstleiter zu informieren, dass sie mangels Fahrgästen den Bahnhof Böckstein gar nicht mehr anfuhren - dadurch wartete der Zug 20 Minuten umsonst auf den Bus. Noch komplizierter wurde es, weil gleichzeitig auch Schienenersatzverkehr-Busse aus Slowenien bis Spittal und Schwarzach-St. Veit fuhren, deren Lenker kaum Sprachkenntnisse hatten.

Zugbegleiter erteilten oft falsche Auskünfte, weil sie selbst das komplizierte System nicht durchschauen konnten.

Falsche Information im ÖBB-Callcenter

Auch wenn man als verständiger Kunde noch einsieht, dass in der Hitze des Gefechtes Fehler passieren können, sind Auskunftsmängel im Internet und im Callcenter unverzeihlich.

Gerade beim Schienenersatzverkehr sind Reisende auf verlässliche Auskünfte angewiesen. Die ÖBB-Homepage zeigte aber auch bei den regelmäßig ca. drei Stunden verspäteten Umleitungszügen zunächst die planmäßigen Ankunftszeiten. Erst durch verschiedene Links wurde man auf Umleitungen und Verspätungen hingewiesen, oder es öffnete sich ein „Baustellenfahrplan".

Forderte man etwa im Internet eine Nachtverbindung von Innsbruck nach Maria Rain samt Zusatzinformationen an, so öffnete sich ein Hinweis, dass Reisende nach Villach oder Spittal/Drau in Jesenice umsteigen müssten.

Nahverkehrszüge sollten nicht als Ersatzzüge im Fernverkehr eingesetzt werden.

Auch das ÖBB-Callcenter konnte nicht die Ankunfts-Echtzeit in Maria Rain nennen. Ein netter, offensichtlich jüngerer Herr versuchte stattdessen dem Autor dieser Zeilen in gepflegtem Wienerisch zu erklären, dass der Umleitungszug Zürich-Belgrad in Graz oder Bruck/Mur vom Stammzug „Zürichsee" (Zürich-Graz) getrennt werde, was von der Verkehrsgeographie her ausgeschlossen ist.

Beim nächsten Mal bitte besser

Während sich ein informierter und geduldiger Ortskundiger noch irgendwie zurechtfinden konnte, war das Informations-Chaos etwa für Auslandsreisende perfekt. So etwas darf sich aus der Sicht von **fahrgast kärnten** nicht wiederholen, soll nicht der Ruf der ÖBB national und international weiter leiden. Die *ÖBB-Personenverkehr AG* ist aufgefordert, ihre elektronischen Auskünfte sorgfältiger und gründlicher auf derartige Fahrplanabweichungen auszurichten. Der nächste Schienenersatzverkehr kommt ja leider bestimmt!

Etwas Positives am Schluss

Laut ÖBB-Pressesprecher Christoph Posch werden Ersatzzüge in Zukunft auch mit erster Wagenklasse ausgestattet sein.

- Richard Huber -

MIT DER BAHN DURCH DIE NACHT

Vom 07. Juli bis 09. September 2012 verkehren an allen Wochenenden (Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag) NIGHTline-Schnellbahnen auf der S1 (Spittal - Villach - Klagenfurt - St. Veit) bis ca. 03.00 Uhr früh. Zusätzlich verkehrt die NIGHTline vom 1. bis 3. August im Rahmen des Villacher Kirchtags und am 15. August.

Es bietet sich das „Einfach-Raus-Ticket“ für bis zu fünf Personen um 32,- € an. Dieses gilt in allen Nahverkehrszügen (R-, REX-Züge, S-Bahnen) Montag bis Freitag ab 09.00 Uhr sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen ganztägig, jeweils bis 03.00 Uhr des Folgetages.

Weiters sind die NIGHTline-Züge mit allen ÖBB- und Verbundfahrkarten benützbar.

fahrgast kärnten hofft auf eine rege Inanspruchnahme der NIGHTline durch Einheimische und Gäste. ***- ML -***

BAHNVERKEHR WICHTIG FÜR UNSEREN TOURISMUS

Das **fahrgast**-Magazin 3/2008 beschäftigte sich bereits intensiv mit dem internationale Zugverkehr aus der Sicht Kärntens.

Besonders wichtig sind umsteigefreie Fernverbindungen aus dem Ausland für den Tourismus in unserem Bundesland. Klagenfurt wird heute noch von fünf Zügen (EC 111 von München, EC 113/117 von Frankfurt, EC 115 von Münster und EC 173 von Hamburg über Berlin - Dresden) aus Deutschland angefahren. Nicht nur, dass diese Züge täglich verkehren (mit einer Ausnahme) hat man hier auch noch die Möglichkeit des Fahrradtransportes. Dieser Service ist von großem Wert für unser Bundesland, da sich Kärnten auch im Fahrradtourismus etablieren möchte.

Die Bahn wird vom heimischen Tourismus mit ihren Leistungen leider kaum wahr genommen, obwohl der deutsche Feriengast zahlenmäßig noch immer zu den Bedeutungsvollsten gehört. Man erkennt dies daran, dass die Bahn in vielen Ferienprospekten weder eingezeichnet ist, noch als Anreisemöglichkeit erwähnt wird.

Man kann den Verantwortlichen im Tourismus daher nur empfehlen, nicht nur auf mögliche Verbesserungen im Flugangebot zu hoffen, sondern bereits das bestehende gute Angebot der Bahn intensiver zu bewerben.

Eine gute Idee ist jedenfalls die vor kurzem in Klagenfurt gesehene Werbelokomotive der Deutschen Bahn (DB), welche auf die Bedeutung von Bahnverbindungen, die über die Grenzen Österreichs hereinführen, hinweist.

- Christof Trötzmüller -

Die Hochleistungslokomotive 101 037-0 der DB-AG ist zur Zeit in Österreich und weiten Teilen von Deutschland als Werbeträger für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee unterwegs. In Klagenfurt gesehen kurz vor der Abfahrt nach Dortmund.

Umweltfreundlich und sicher nach Hause

Bestehendes Angebot bewerben und nutzen

fahrgast kärnten

DIE SICHT DES GEMEINDEBUNDES

fahrgast kärnten lud den Präsidenten des Kärntner Gemeindebundes, Bürgermeister **Ferdinand Vouk** zu einem Gespräch.

Ferdinand Vouk, Präsident des Kärntner Gemeindebundes

Herr Präsident Vouk, wie sieht der Kärntner Gemeindebund die Situation des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in Kärnten?

Vouk: Wir haben große Sorgen, dass noch mehr Angebote des ÖV zurückgenommen werden wie es schon oft vorkommt. Ältere Menschen, Mütter mit Kindern und Personen ohne PKW sind dann die Benachteiligten. Die Abwanderung aus dem ländlichen Raum ist auch ein Problem, die Geschäfte schließen, weniger Kaufkraft, weniger Menschen und das ÖV-Angebot sinkt weiter.

Mehr ÖV für den ländlichen Raum

*Es gibt noch immer Kärntner Gemeinden, welche an Sonn- und Feiertagen mit dem ÖV **nicht erreichbar** sind - **fahrgast kärnten** hat dies schon im Jahre 2004 publiziert.*

Diese Situation ist äußerst unbefriedigend. Viele Gemeinden sind gezwungen, Verträge mit den jeweiligen Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund Kärnten abzuschließen. Die Kärntner Gemeinden bezahlen jährlich 3,7 Mio € an den Verkehrsverbund. Es gibt zwar in etlichen Gemeinden das Go-Mobil, begrenzt auf das jeweilige Gemeindegebiet, und mehrere Gemeinden haben verschiedene andere Taxisysteme. Hier sollte es doch möglich sein, mit den Beträgen an den Verkehrsverbund Alternativen für die Bevölkerung jener Gemeinden anzubieten, in welchen an Wochenenden kein ÖV verkehrt.

Gemeinden zahlen 3,7 Mio. € an Verkehrsverbund

*Wie sieht die Situation in **Tourismusgemeinden** aus - gibt es hier Gespräche mit den Tourismusverantwortlichen?*

Viele Tourismusregionen haben gute Angebote für Urlaubsgäste und lassen sich auch neue Idee einfallen. Einige Gemeinde sind bei den „Alpinen Pearls“ mit der sanften Mobilität im Urlaub dabei. Insgesamt könnte jedoch mehr getan werden.

*Wie steht es um die **Barrierefreiheit** der Kärntner Bahnhöfe? Der Zustand vieler Bahnhöfe ist leider nicht so wie er sein sollte.*

Entlang des Wörthersees gibt es diese Barrierefreiheit fast nicht. Bahnhöfe sollen die Visitenkarte eines Unternehmens sein, derzeit sieht diese Visitenkarte nicht besonders gut aus. Die ÖBB sind dafür zuständig, die Barrierefreiheit herzustellen, die Gemeinden könnten gegebenenfalls einen kleinen Beitrag dazu leisten.

*Europaweit gibt es seit vielen Jahren eine Mobilitätswoche und den dazugehörigen sogenannten Mobilitätstag **(„autofreier Tag“)**. Im Jahr 2011 haben österreichweit 476 Gemeinden teilgenommen, um mehr Bewusstsein für den ÖV zu bilden, in Kärnten waren es gerade einmal 4 Gemeinden...*

Hier müssen wir uns alle noch viel mehr einsetzen und auch mehr an Aktionen, neue kreative Ideen umsetzen, denn es geht hier auch um unsere Umwelt. Der Kärntner Gemeindebund wird sich hier um mehr Engagement der Gemeinden bemühen.

*Zum Abschluss noch Ihre **Wünsche**?*

Mehr Kundenfreundlichkeit, der ländliche Raum darf nicht vernachlässigt werden, verbesserte Angebote und Informationen für die Kunden, Offensivarbeit für den ÖV und alternative Angebote.

Herr Präsident Vouk, wir danken für das Gespräch.

- Richard Huber, Richard Hunacek -

Verlängerung der Schnellbahnlinie S2

Im vorigen **fahrgast**-Magazin wurde ausführlich über die neue S-Bahnlinie S2 berichtet. Nach der Einführung der Teilstrecke St. Veit/Glan - Feldkirchen - Villach am 11.12.2011 erfolgte am 10.06.2012 die Verlängerung bis Rosenbach.

Täglich verkehren jeweils in den Abschnitten St. Veit/Glan - Feldkirchen - Villach und Feldkirchen - Villach - Rosenbach Züge im Zwei-Stunden-Takt. An Werktagen außer Samstag ist zusätzlich ein Zwei-Stunden-Takt im Abschnitt Feldkirchen - Villach - Rosenbach überlagert, wodurch sich im Abschnitt Feldkirchen - Villach ein Stundentakt ergibt.

Die S2 verbindet auch die Tourismusgebiete Faaker See, Warmbad-Villach über die Stadt Villach mit den Regionen Gerlitzen (Talstation direkt an der Bahn-Haltestelle Annenheim) und Ossiacher See, wobei jedoch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zumeist ein Umsteigen in Villach Hauptbahnhof mit langer Wartezeit in Kauf zu nehmen ist.

- ML -

JUGEND-SOMMERAKTIONEN

ÖBB-Sommerticket

Mit dem *ÖBB-Sommerticket* können Jugendliche unter 20 Jahren um 39,- € und von 20 bis 26 Jahren um 69,- € während der Sommerferien in Österreich mit Zügen unterwegs sein. Erhältlich ist das Sommerticket an den ÖBB-Personenkassen, im Internet, beim Fahrkartenautomaten, über das ÖBB-Callcenter (Tel. 05-1717) oder mittels SMS.

Das Ticket gilt vom 30.06. bis 09.09.2012 (Mo. bis Fr. ab 08.00 Uhr, an Sams-, Sonn- und Feiertagen ganztägig) für ÖBB-Züge in der 2. Klasse, für die IC-Busse Klagenfurt-Graz und auch für die NIGHTline-Züge (S. 9).

Voraussetzung für das ÖBB-Sommerticket ist der Besitz der "ÖBB-VORTEILScard<26". Diese ist um 19,90 € am Bahnschalter erhältlich und ermäßigt Bahnfahren ein Jahr lang um 45% - 50%. ***- ML -***

Kärntner Sommerticket PLUS

Für Jugendliche bis 20, die im Besitz des *ÖBB Sommertickets* sind (s. links), gibt es das *Kärntner Sommerticket PLUS*, mit dem **zusätzlich** zu österreichweit allen ÖBB-Zügen auch alle Linienbusse in Kärnten (inkl. Klagenfurt, Villach) genutzt werden können.

Das Ticket gilt vom 30.06. bis 09.09.2012, Montag bis Freitag ab 08.00 Uhr sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen ganztägig und ist bei Personenkassen und an Fahrkartenautomaten um 25,- € erhältlich.

Kärntner Sommerticket BUS

Dieses Ticket für Jugendliche bis 20 mit dem selben Geltungszeitraum wie das *Sommerticket PLUS* gilt für alle Buslinien der *Kärntner Linien*, jedoch **nicht** für ÖBB-Züge. Es ist bei Verkaufsstellen der Busunternehmen und beim Buslenker um 30,- € erhältlich. ***- ML -***

Für Jugendliche werden heuer wieder günstige Sommertickets angeboten, so z. B. österreichweit für Züge und in Kärnten auch für alle Linienbusse.

Fotos: Johannes Pichler

WESTbahn: Sommerhit-Ticket

Mit dem „Sommerhit-Ticket" können Jugendliche auf der gesamten Strecke der **WESTbahn** bis 09.09.2012 an jedem Wochentag ohne zeitliche Beschränkung fahren. Dieses Ticket kostet 25,- € für Jugendliche unter 20 und 55,- € für Jugendliche unter 26 Jahren. Es ist im Internet und in Trafiken mit WESTbahn-Ticketverkauf erhältlich. ***- ML -***

WESTsommer-Ticket

Jugendliche von 15 bis 26 Jahren mit Schüler- oder Studentenausweis zahlen auf den innerösterreichischen **WESTbus**-Strecken (Wien-Klagenfurt, Wien-Graz, Klagenfurt-Linz, Graz-Linz) von Montag bis Sonntag und auf der Strecke Linz - Prag von Montag bis Donnerstag nur 15,- € für eine einfache Fahrt. Das Ticket ist bis 9.9. erhältlich. ***- ML -***

Dampfzug zum „Villacher Kirchtag"

Die „Nostalgiebahnen in Kärnten" führen am **Samstag, den 4. August 2012** einen Dampf-Sonderzug zum Villacher Kirchtag (Trachtenumzug von 17 bis 19 Uhr). Im Zug befindet sich ein Buffetwagen.

Kartenvorverkauf:

Tel.: 0664-1333297
Email: sonderzug@nbik.at
www.nostalgiebahn.at
Restfahrkarten sind im Zug erhältlich.

Die Fahrkarte kostet für Erwachsene 16,- € und für Kinder 8,- €.

Gruppenermäßigung auf Anfrage.

Abfahrtszeiten & Zustiege

Ferlach	ab 12:45	an 22:10
Weizelsdorf	ab 13:25	an 21:40
Klagenfurt HBF	ab 14:25	an 20:55
Pörtschach a. W.	ab 14:45	an 20:30
Velden a. W.	ab 15:00	an 20:20
Villach HBF	an 15:25	ab 19:50

Weißensee: Im Urlaub ohne Auto mobil

Die Gemeinde Weißensee wurde heuer wieder aktiv für den Umweltschutz und installierte ein Bahnhofs-Shuttle zum Bahnhof Greifenburg-Weißensee im oberen Drautal.

Shuttlebus zu jedem Zug

Der Bus fährt von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr zu jedem Zug, der im Bahnhof Greifenburg-Weißensee hält, nur nach telefonischer Anmeldung spätestens eine Stunde vor der Ankunft des Zuges unter der Tel.-Nr. 0800 500 1905.

Gäste werden gratis vom Bahnhof abgeholt

Ein Kleinbus bringt die Urlaubsgäste vom Bahnhof zur Unterkunft.

Nächtigende Urlaubsgäste werden bis zu ihrem Quartier gebracht. Tagesgäste steigen beim Kreuzwirt in den kostenlosen Naturparkbus um (für Hin- und Rückfahrt). Dieser Naturparkbus fährt halbstündlich von 08.30 Uhr bis 20.30 Uhr zu jeder Haltestelle immer zur gleichen Minute! Außerdem wird zwischen 21.30 Uhr und 24.00 Uhr ein Rufbus für die gesamte Region angeboten.

Kostenlos oder günstig

Der Shuttlebus ist für nächtigende Urlaubsgäste kostenlos, Tagesgäste bezahlen pro Person und Richtung € 2,- . Tagesgäste, die mit dem „Einfach-Raus-Ticket“ der ÖBB anreisen, fahren ebenfalls kostenlos.

Haupt- und Nachsaison

Der Bahnhofs-Shuttlebus fährt täglich in der Hauptsaison (07.07. - 08.09.2012) für alle Gäste (Nächtigungsgäste und Tagesgäste) und in der Nachsaison (09.09. - 23.09.2012) nur für Gäste mit Übernachtung.

Es tut sich also wieder etwas sehr Positives in Kärnten hinsichtlich umweltfreundlicher Tourismus mit Bahn und Bus.

Vorbildliche Aktion

Es bleibt nur noch zu wünschen, dass dieses Angebot von den Urlaubsgästen aus dem In- und Ausland zum Erholen, Wandern, Spielen mit den Kindern etc. auch angenommen und somit zu einer Dauereinrichtung wird. Vielleicht liefert diese Initiative ja auch den Impuls für ähnliche Angebote in anderen Kärntner Tourismusregionen.

Mobilitäts-Hotline: Tel. 0676-84993880
Internet: www.mobilbuero.com

- Richard Hunacek -

AUTOFREIE WANDERAUSFLÜGE

Folder-Beilage „Wander- und Freizeitverkehre“

Einem Teil dieses **fahrgast**-Magazins liegt der Folder **“Wander- und Freizeitverkehre mit dem Postbus”** bei**.** Sie können diesen auch bei der *ÖBB-Postbus GmbH* anfordern.

Postbus-Auskunft: Tel. 0810222 333-8
Postbus Klagenfurt: Tel. 0463-54340
www.postbus.at/kaernten

Busse im „Nationalpark Hohe Tauern“

Kleinbusse als Wanderbusse

Vom 23. Juni bis zum 16. September verkehren wieder die Wanderbusse des „Nationalparks Hohe Tauern“. Sie fahren ab Mallnitz einige Minuten nach Ankunft der Züge von Klagenfurt und Villach, bzw. Salzburg.

Zwischen Spittal/Drau, Obervellach, Mallnitz und Heiligenblut gibt es viele Möglichkeiten, leichte und auch anspruchsvolle Wanderungen zu unternehmen. Ob auf die Franz-Josefs-Höhe, zu den Apriacher Stockmühlen, auf das Reisseck, oder in die Region um Mallnitz, wo der Wanderbus zum Parkplatz Jamnigalm fährt, mit einer schönen Wanderung auf den Tauernhauptkamm zur Hagener Hütte - welche heuer ihr 100jähriges Jubiläum feiert - zur Ankogelbahn, oder Richtung Dösental und hinauf zum A.-v.-Schmid-Haus am Fuße des Säuleck, einem 3000-er.

Von Spittal/Drau aus fahren die Postbusse vom 10.07. - 06.09. jeweils Dienstag und Donnerstag um 07.55 Uhr über Gmünd und Malta auf die Kölnbreinsperre mit herrlichem Bergpanorama. Retour ab der Kölnbreinsperre um 15.15 Uhr, Spittal/Drau an 16.35 Uhr, mit Anschlüssen in mehrere Richtungen.

Weitere Auskünfte

Mobilitätszentrale: 0699 1234 1851
wanderbus@nationalpark-hohetauern.at

- Richard Hunacek -

Dobratsch-Bus (Villacher Alpe)

Der Bus auf den Dobratsch fährt heuer im **Juli** und **August** jeden Sonntag, sowie zusätzlich am Mittwoch, den 15. August. Im **September** an zwei Sonntagen (2. und 09.09.) und mittwochs (12., 19. und 26.09.).

Im **Oktober** wird drei Mal mittwochs gefahren (3., 17. und 24. Oktober), um auch Schulgruppen die Möglichkeit zu geben, einen interessanten Tag im Naturpark zu erleben.

Fahrplan

Ab Villach Busbf -> Roßtratte (Dobratsch):

08.30 Uhr, 10.30 Uhr, 12.50 Uhr, 14.50 Uhr über Warmbad und den Alpengarten.

Ab Roßtratte (Dobratsch):

09.30 Uhr, 11.50 Uhr, 13.50 Uhr, 16.30 Uhr.

Fahrpreise (hin und retour)

Erwachsene: 9,- € (11,- € mit Alpengarten), Kinder 4,50 € (5,50 € mit Alpengarten).

Positive Entwicklung

fahrgast kärnten ist natürlich erfreut, dass auch heuer wieder ein Wanderbus auf den Villacher Hausberg fährt. Wobei es noch eine positive Änderung gibt, Fahrgäste mit einer Kärnten-Card bezahlen keine Maut.

In den Medien bekannte sich die neue Naturparkreferentin von Villach, Frau Stadträtin Irene Hochstetter-Lackner, zum Dobratsch-Bus: „Die öffentliche Nahverbindung auf den Dobratsch ist für Villacherinnen und Villacher, aber auch Menschen aus der gesamtem Region und deren zahlreichen Gästen von großer Bedeutung. Bequemer lässt sich ein Besuch unseres Naturparks nicht beginnen.“

Wunsch nach längerfristiger Planung

Trotz der positiven Entwicklung möchte **fahrgast kärnten** den Wunsch äußern, dass ein Wanderbus in einen Naturpark zumindest auf zwei bis drei Jahre gesichert sein sollte - sowohl im Sommer als auch im Winter, zumindest zweimal pro Woche.

Dieser „Naturpark Dobratsch“ sollte noch mehr beworben werden, als Aussichtsberg mit einem Panorama von den Hohen Tauern bis zu den Julischen Alpen, Karawanken, über Wörthersee, Ossiachersee, Faakersee, mit einer herrlichen Alpenflora, einem Alpengarten, einem Abenteuer-Kinderspielplatz auf 1700 m - was will man mehr ...

- Richard Hunacek -

Zug-Anschlüsse aus Richtung Villach, Klagenfurt

Bequemer lässt sich ein Besuch des Dobratsch nicht beginnen

Sonntags vier Mal auf den Aussichtsberg

www.kaerntner-linien.at

Mit der S1 NIGHTline zu Kärntens Top-Events:

Sicher durch die Nacht mit der S1 NIGHTline.

S1 NIGHTline S1 NIGHTline S1 NIGHTline S1 NIGHTline S1 NIGHTline S1 NIGHTline S1 NIGHTline

Sicher durch die Nacht – unter diesem Motto ermöglicht das Land Kärnten gemeinsam mit der ÖBB-Personenverkehr AG bereits zum wiederholten Mal allen Nachtaktiven einen sicheren Heimweg mit der S-Bahn. Vom 7. Juli bis einschließlich 9. September verkehren an den Wochenenden zusätzliche S-Bahn Züge unter dem Namen „S1 NIGHTline“ auf der S1 zwischen Spittal - Villach - Klagenfurt und St. Veit bis ca. 3:00 Uhr Früh. Gerade in Kärnten als Sommer-Eventland ist es für junge Menschen sehr wichtig, unbeschwert zu und von den Veranstaltungen zu kommen. Der Startschuss zur S1 NIGHTline fiel im Sommer 2011 und erfreute sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Die S1 NIGHTline ist ein weiterer Mosaikstein für die Nahverkehrsoffensive in Kärnten. „Die modernen Züge und die attraktiven Ticketangebote bieten den Nachtschwärmern in Kärnten ein optimales, sicheres und günstiges Mobilitätsangebot“, sagt Verkehrsreferent Landeshauptmann Gerhard Dörfler. Neben dem Sicherheitsaspekt fallen auch die Vorteile für Umwelt und Brieftasche stark ins Gewicht. „Die S-Bahn NIGHTline wertet die Mobilität auf der S1 weiter auf“, unterstreicht ÖBB Regionalmanager Mag. Manfred Oberrauner. Entlang der S1 hat sich eine Veranstaltungsmeile vom Villacher Kirchtag über die Fete Blanche bis hin zum Beachvolleyball Grand Slam entwickelt. „Für die vielen Besucher dieser Veranstaltungen ist die S1 NIGHTline das perfekte Angebot“, betont Albert Kreiner, Leiter der Abteilung 7 Wirtschaftsrecht und Infrastruktur. Bereits im letzten Jahr nutzten mehr als 6.000 Nachtschwärmer das Angebot der S1 NIGHTline um schnell, sicher und umweltschonend zu den besten Events Kärntens und wieder nach Hause zu gelangen. Die Nightline-Züge halten in allen Bahnhöfen sowie Haltestellen und werden von ÖBB-Bediensteten begleitet.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landeshauptmann von Kärnten

Es gibt keinen Nachtzuschlag, in allen Zügen sind die Tickets der Kärntner Linien gültig. Sämtliche Fahrkarten sind an allen Ticketverkaufsstellen, Fahrkartenautomaten und online unter **www.oebb.at** erhältlich.

KÄRNTNER LINIEN ÖBB

S1 NIGHTline FAHRPLAN

	ÖBB	S1 1733	S1 4628	S1 4289	S1 4936	S1 4938	S1 1735	S1 4267	S1 4295	S1 4941	S1 4263	S1 4297	S1 4943	S1 4265	S1 4299
	zusätzliche Hinweise	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
				1											
	von	Friesach		Friesach			Friesach								
km															
0	**St. Veit** a. d. Glan	19 42		✕ 20 42			✕ 21 42				3 1 08			3 2 08	
3	Glandorf	19 45		20 45			21 45				1 11			2 11	
12	Maria Saal	19 51		20 51			21 52				1 17			2 17	
16	Klagenfurt Annabichl	19 55		20 55			21 56				1 21			2 21	
19	Klagenfurt Ostbf	19 58		20 58			21 59				1 24			2 24	
20	**Klagenfurt** Hbf an	20 00		21 00			22 01				3 1 26			2 26	
	Klagenfurt Hbf ab	20 02		21 02			22 19	23 17	3 0 35			3 1 35			2 2 35
23	Klagenfurt Lend	20 05		21 05			22 22	23 20	0 38			1 38			2 38
28	Krumpendorf	20 09		21 09			22 26	23 24	0 42			1 42			2 42
32	Pritschitz	20 13		21 13			22 30	23 28	0 46			1 46			2 46
34	Pörtschach am Wörther See	20 16		21 16			22 33	23 32	0 49			1 49			2 49
37	Töschling	20 19		21 19			22 36	23 35	0 52			1 52			2 52
42	Velden am Wörther See	20 24		21 24			22 41	23 40	0 57			1 57			2 57
46	Lind-Rosegg	20 27		21 27			22 44	23 43	1 00			2 00			3 00
49	Föderlach	20 31		21 31			22 48	23 47	1 04			2 04			3 04
56	Villach Seebach	20 36		21 36			22 53	23 52	1 09			2 09			3 09
58	**Villach** Hbf an	20 39		✕ 21 39			✕ 22 56	23 55	1 12			2 12			3 12
	Villach Hbf ab		✕ 20 57		⑧ 21 45	⑧ 22 40					2 1 28		2 2 18		
67	Gummern		21 04		21 52	22 47					1 35		2 25		
68	Puch bei Villach		21 06		21 54	22 49					1 37		2 27		
72	Weißenstein-Kellerberg		21 10		21 58	22 53					1 41		2 31		
78	Paternion-Feistritz		21 14		22 02	22 57					1 45		2 35		
81	Markt Paternion		21 17		22 05	23 00					1 48		2 38		
82	Ferndorf		21 19		22 07	23 02					1 50		2 40		
87	Rothenthurn		21 23		22 11	23 06					1 54		2 44		
95	**Spittal-Millstättersee** an		✕ 21 30		⑧ 22 18	⑧ 23 13					2 2 01		2 2 51		
	nach		Lienz												

	ÖBB	S1 4621	S1 4288	S1 4623	S1 4290	S1 4625	S1 4282	S1 4627	S1 4294	S1 4268	S1 4296	S1 4262	S1 4940	S1 4298	S1 4264
	zusätzliche Hinweise	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
			3	1	1										
	von	Sillian		an Ⓐ Sillian		Lienz		Sillian							
km															
0	**Spittal-Millstättersee**	18 31		✕ 19 31		20 31		Ⓐ 21 31					2 0 47		
8	Rothenthurn	18 38		19 38		20 38		21 38					0 54		
13	Ferndorf	18 42		19 42		20 42		21 42					0 58		
14	Markt Paternion	18 44		19 44		20 44		21 44					1 00		
17	Paternion-Feistritz	18 47		19 47		20 47		21 47					1 03		
23	Weißenstein-Kellerberg	18 51		19 51		20 51		21 51					1 07		
27	Puch bei Villach	18 55		19 55		20 55		21 55					1 11		
28	Gummern	18 57		19 57		20 57		21 57					1 13		
37	**Villach** Hbf an	19 04		✕ 20 04		21 04		Ⓐ 22 04					2 1 20		
	Villach Hbf ab		19 20		✕ 20 20		21 20		✕ 22 20	23 50	3 0 50			3 1 50	
39	Villach Seebach		19 23		20 23		21 23		22 23	23 53	0 53			1 53	
46	Föderlach		19 28		20 28		21 28		22 28	23 58	0 58			1 58	
49	Lind-Rosegg		19 32		20 32		21 32		22 32	0 02	1 02			2 02	
53	Velden am Wörther See		19 35		20 35		21 35		22 35	0 05	1 05			2 05	
58	Töschling		19 39		20 39		21 39		22 39	0 09	1 09			2 09	
61	Pörtschach am Wörther See		19 43		20 43		21 43		22 43	0 13	1 13			2 13	
63	Pritschitz		19 45		20 45		21 45		22 45	0 15	1 15			2 15	
67	Krumpendorf		19 49		20 49		21 49		22 49	0 19	1 19			2 19	
72	Klagenfurt Lend		19 53		20 53		21 53		22 53	0 23	1 23			2 23	
75	**Klagenfurt** Hbf an		19 56		20 56		21 56		22 56	0 26	3 1 26			2 26	
	Klagenfurt Hbf ab		20 04		21 04		22 04		23 04	0 28		3 1 35			2 2 35
76	Klagenfurt Ostbf		20 06		21 06		22 06		23 06	0 30		1 37			2 37
79	Klagenfurt Annabichl		20 10		21 10		22 10		23 10	0 34		1 41			2 41
83	Maria Saal		20 14		21 14		22 14		23 14	0 38		1 45			2 45
92	Glandorf		20 19		21 19		22 19		23 19	0 43		1 50			2 50
95	**St. Veit** a. d. Glan an		20 23		✕ 21 23		22 23		✕ 23 23	0 47		3 1 54			2 54
	nach		Friesach		Friesach		Friesach		Friesach						

1 ♿ ⑥
2 an ⑥, † vom 7.Jul. bis 9.Sep., täglich vom 1. bis 3.Aug.
3 ♿ ✕

⑥ Samstag
✕ Werktag (Montag - Samstag)
† Sonn- und Feiertag

Ⓐ Werktag außer Samstag
⑧ täglich außer Samstag
♿ Wagen mit Rollstuhlstellplatz (Voranmeldung im ÖBB - Kundenservice unter 05-1717)
🚲 Fahrradmitnahme nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes (kostenpflichtig)

ST. MARTIN: BAHN HILFT BEI STADTENTWICKLUNG

Der Bau der bereits für die Fußball-EM 2008 geplanten Bahnhaltestelle Universität / Minimundus scheint in greifbare Nähe zu rücken, und diese könnte im günstigsten Fall zum Fahrplanwechsel 2014/15 in Betrieb gehen. Diese Option und veränderte Verkehrsströme eröffnen neue Möglichkeiten bei der Entwicklung des Stadtteiles St. Martin in Klagenfurt.

Verkehr, Stadt- und Siedlungsentwicklung stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang. Seit der automobilen Revolution hat man sich bei der Entwicklung von Stadtteilen dabei sehr an den Straßenachsen orientiert. Ständig steigende und zunehmend knapper werdende Ressourcen sowie ökologische Gründe sprechen für einen schon längst unumgänglichen Paradigmenwechsel.

Links des Autobahnzubringers ist die Bahn nach Villach erkennbar und rechts der mächtige Lärmschutzwall.

Bei der Stadtentwicklung von heute sollte mehr denn je darauf geachtet werden, dass man Siedlungsstrukturen schafft, die es zukünftigen Generationen erlauben, weiterhin ein Leben auf hohem Qualitätsniveau zu führen, ohne sie aber in ihrer Mobilität wesentlich einzuschränken.
Immobilien für Geschäfte und Wohnungen, die dann an Achsen von öffentlichen Verkehrsmitteln liegen, werden sehr an Wert gewinnen und äußerst begehrt sein. Mit der Eröffnung der Autobahn-Nordumfahrung von Klagenfurt kam es zu der gewünschten Verlagerung der Verkehrsströme und zu einer deutlichen Entlastung des Stadtzentrums. Damit verlor auch der Autobahnzubringer im Westen seine Bedeutung. Für den fließenden Verkehr wird heute nur noch eine Hälfte der gesamten Verkehrsfläche benötigt. Die andere Hälfte wird für einige wenige Großveranstaltungen im Jahr temporär als Parkplatz genutzt.

Wohnen nahe der Bahn-Haltestelle

Mit dem Rückbau des Autobahnzubringers zu einer ortsverträglichen Stadtstraße könnten die in dieser Dimension bestehenden, aber nicht mehr als solche benötigten Verkehrsflächen in Bauland umgewidmet werden. Diese dann zur Verbauung bereit stehenden Flächen in einem Ausmaß von zirka 3,1 ha haben einen Wert von ungefähr 7,8 bis 8,5 Mio. €. Man gewinnt somit kostbares Bauland für Wohnbebauung in Stadtnähe, mit den Vorteilen einer sehr guten Erschließung. Neben der neuen Bahnhaltestelle, die auf diese Weise zusätzliches Fahrgastpotenzial erhält, fährt hier auch der Stadtbus der Linie 20. Der Stadtteil St. Martin würde mit dieser Maßnahme wieder zu kostbarem und notwendigem Baulandpotenzial kommen, denn die bestehenden Reserven sind fast aufgebraucht. Zugleich könnte man diesen Stadtteil wieder zusammenführen, welcher leider in den 1970er Jahren, aus heutiger Sicht sehr unsensibel in zwei Teile getrennt wurde. Grundsätzlich sollte diese Idee in das neue Stadtentwicklungskonzept aufgenommen werden, auch um einer weiteren Zersiedelung entgegenzuwirken.

- Christof Trötzmüller -

Die gelb schraffierte Fläche zeigt das Potenzial für Wohnbebauung und die Trennwirkung dieses aus heutiger Sicht komplett überdimensionierten Autobahnzubringers. Mit den Fuß- und Radwegunterführungen unter der Bahn wäre St. Martin wieder ein fast geschlossener Stadtteil.

Wohnen nahe der Haltestelle

Getrennten Stadtteil wieder zusammenführen

NEUERUNGEN IM STW-LINIENNETZ

Mit Einführungszeitpunkt September 2012 werden im Liniennetz der *Stadtwerke Klagenfurt AG* nachfolgend angeführte Optimierungen durchgeführt.

TAGLINIEN

Linie 10:

Die Linie 10 verkehrt ab diesem Zeitpunkt vom Strandbad über den Heiligengeistplatz (HGP) und die Völkermarkterstraße zur Endhaltestelle Ebenthal-Schlosswirt und wird im 20-Min.- statt 30-Min.-Intervall, auch zwischen dem HGP und Ebenthal verkehren.

Feschnig erhält wieder 15-Min.-Takt

Linie 31:

Diese verkehrt hinkünftig im 30-Minuten-Intervall von Wölfnitz über Feschnig, HGP und AMS nach Fischl. Dadurch ergibt sich in Kombination mit der Linie 41 ein 15-Minuten-Takt zwischen dem Stadtteil Feschnig und dem HGP. Da die Kurse der Linie 31 nicht über die Haltestelle (Hst.) Klinikum, sondern über die Hst. Spitalbergweg geführt werden, wird Letztere (in der Nähe zum „Interspar“ und zum Postamt) wieder reaktiviert.

Linie 80 und 81:

Schneller von Viktring ins Zentrum

Die Linie 80 verkehrt nun vom Hauptbahnhof (Hbf) über den HGP und die Rosentaler Straße nach Krottendorf und geht dort in die Linie 81 über, welche von Krottendorf über die Universität und den HGP zum Hbf führt. Dadurch entfällt für Fahrgäste, die über Krottendorf hinaus fahren, das Umsteigen in Krottendorf, und die Verbindung Viktring - Zentrum mit der Linie 80 wird beschleunigt. Weiters wird durch diese Maßnahme die Hst. Richard-Wagner-Straße wieder in Betrieb genommen.

Linie 85:

Die Linie 85 verkehrt stadtauswärts wieder über die Hst. Bürgerheim und Messe-Ost. Stadteinwärts verkehrt sie so wie heute.

ABENDLINIEN:

Linie 91:

Diese verkehrt nun von der Hst. Stolzstraße über den HGP in die Ganghofergasse.

Linie 92:

Diese verkehrt nur noch zwischen Krumpendorf und dem Heiligengeistplatz.

Linie 93:

Durch die Linie 93 werden künftig im Abendverkehr auch die Haltestellen Wölfnitz-Schule und Felsenschmiedgasse bedient.

Linie 94:

Diese verkehrt in Zukunft zwischen dem Hbf, dem HGP und Annabichl, wobei stadtauswärts über Feschnig, stadteinwärts über die St. Veiter-Straße gefahren wird.

Linie 95:

Diese wird von St. Jakob über den HGP zum Kreuzbergl verkehren, wodurch das Kreuzbergl nun wieder im Abendnetz bedient wird.

Linie 96 und 98:

Diese beiden Linien bleiben unverändert.

Umsteigepunkte zu ÖBB-Zügen

fahrgast kärnten möchte auch ausdrücklich darauf hinweisen, dass es zusätzlich zum Hauptbahnhof drei weitere wichtige Umsteigepunkte zu ÖBB-Nahverkehrszügen gibt.

Mehrere Umsteigepunkte zu Zügen

Für die Linie 10 an der ÖBB-Haltestelle Klagenfurt-Ebenthal, die Linie 20 am ÖBB-Bahnhof in Krumpendorf, sowie für die Linien 40, 41 und 42 an der ÖBB-Haltestelle Klagenfurt-Annabichl.

Abends und sonntags: 60-Minuten-Takt

Durch die generell gleiche Abfahrtszeit fast aller Linien im Abend-, sowie Sonn- und Feiertagsverkehr werden die einzelnen Umsteigeverbindungen deutlich verbessert.

Es muss jedoch festgestellt werden, dass ein 60-Minuten-Takt sowohl im Abend-, als auch im Sonn- und Feiertagsverkehr aus der Sicht von **fahrgast kärnten** für eine Landeshauptstadt mit fast 100.000 Einwohnern keinesfalls zufriedenstellend ist. Leider erscheint der Stadtpolitik die Finanzierung eines besseren Verkehrs in diesen Zeiträumen nicht nötig.

- Eduard Kaltenbacher -

In Annabichl kann zwischen Nahverkehrszügen und Stadtbussen umgestiegen werden. Foto: - ML -

Erstmals sind alle Busse klimatisiert

Durch die seit Jänner dieses Jahres abgeschlossene Auslieferung der zweiten „Mercedes“-Serie sind erstmals in der Geschichte des Klagenfurter Stadtbusverkehrs alle Busse klimatisiert.

Dieser Umstand fällt in den heißesten Wochen des Jahres wohltuend auf, denn nunmehr können sich die Fahrgäste darauf verlassen, dass sie beim Betreten eines Stadtbusses stets ein angenehm temperierter Innenraum erwartet. ***- ML -***

Ostbucht-Shuttle: Abend-Linienverkehr verstärken

Angesichts zahlreicher Veranstaltungen in der Wörthersee-Ostbucht wird seit 28. Juni bis zum 2. September 2012 an Wochenenden und Feiertagen sowie an Veranstaltungstagen ein kostenloser Shuttlebus-Service zwischen „Minimundus“ und der Ostbucht angeboten.

Der Bus verkehrt an den genannten Tagen im 15-Minuten-Takt von 09.00 Uhr bis 21.00 Uhr; je nach Veranstaltung können die Betriebszeiten auch verlängert werden.

Zugleich appelliert die Stadt an die Klagenfurter Bevölkerung, während der Veranstaltungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Ostbucht zu fahren. Wenn dieser Appell für Abendveranstaltungen ernst gemeint sein soll, wäre es aus der Sicht von **fahrgast kärnten** notwendig, auch den Abendfahrplan für den regulären Linienverkehr an Veranstaltungstagen in der Ostbucht zu verdichten.

Nachtlinie 93 der STW

Andernfalls ist der Anreiz für die Klagenfurter sicherlich sehr gering, auf den Bus umzusteigen und so die Parkplatzsituation in der Ostbucht zu entschärfen.

- Markus Lampersberger -

SCHENKEN SIE MOBILITÄT.

Bargeldlos und günstiger mobil - nutzen Sie die Vorteile der STW-Kundenkarte:

› Immer wieder aufladbar
› Fahrpreisermäßigungen
› Viele weitere Nutzungsmöglichkeiten (zB Saisonkarte für Strand- und Hallenbad, Dauerparkberechtigung für P&R CineCity oder Fernheizkraftwerkparkplatz)

Lust auf eMobilität?
› Mieten Sie ein eFahrrad oder einen eRoller mit der STW-Kundenkarte - gönnen Sie sich diesen Spaß!

Alle Informationen unter:

(Inserat)

Stadtwerke Klagenfurt
die MOBILITÄT

Kundenservice Mobilität
Heiligengeistplatz 12
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 463 521-542
E mobilitaet@stw.at
www.stw.at

Clever auf der ganzen Linie.

ÖBB-DRAUBRÜCKE ERNEUERT

Fertigstellung vor Brenner-Sperre

Die mehr als 100 Jahre alte, aus zwei genieteten Stahltragwerken bestehende Draubrücke der Eisenbahn in Villach wurde im Zeitraum von März 2011 bis 09.06.2012 praktisch vollkommen erneuert. Nur die Widerlager und die in der Drau stehenden Fundamente der beiden Pfeiler blieben weitgehend erhalten. Die Pfeiler wurden neu betoniert. Ferner wurde ein Stahl-Beton-Verbundtragwerk errichtet. Die Gleise lagern nunmehr auf Schotter und sind speziell lärmdämmend ausgeführt. Zusätzlich wurden Lärmschutzwände errichtet.

Während die so genannte Güterzugschleife (westlich) bereits im Oktober 2011 in Betrieb gehen konnte, wurde die Personenzugschleife als Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Westbahnhof im Zeitraum Dezember 2011 bis 09.06.2012 ebenfalls vollkommen erneuert.

Mit dem „kleinen“ Fahrplanwechsel am 10.06.2012 nahm die Brücke wieder ihren Vollbetrieb mit den zulässigen Höchstgeschwindigkeiten von 70 bzw. 50 km/h auf. Damit ist das Nadelöhr auf dieser wichtigen Verbindungsstrecke, insbesondere auch zum Großverschiebebahnhof beseitigt.

Dies erfolgte gerade noch rechtzeitig, denn bereits ein Wochenende später setzte der Umleitungsverkehr für Güterzüge, bedingt durch die Brennersperre ein. Aufgrund dort dringender Bauarbeiten werden zunächst an Wochenenden und im Zeitraum vom 06.08. bis 05.09.2012 (Brenner-Totalsperre) viele Güterzüge und einzelne Schnellzüge über die Tauernbahn und Villach -Tarvis - Udine umgeleitet. Pro Tag wurden für diesen Zweck 30 bis 50 Zugtrassen bestellt.

Die Kosten des Neubaues der Draubrücke beliefen sich auf ca. € 30 Mio. Erfreulich ist, dass über Initiative und unter Kostenbeteiligung (€ 300.000,-) der Stadt Villach der sogenannte Staatsbahnsteig wieder hergestellt wird. Dabei handelt es sich um einen traditionellen und beliebten Fußgängerweg entlang der Eisenbahnbrücke.

Dank gebührt der Stadt Villach auch dafür, dass sie die östliche Lärmschutzwand überwiegend in Glas ausführen ließ, sodass für Reisende eine Sicht auf die Stadt mit der entsprechenden Werbewirksamkeit gegeben ist.

- Richard Huber -

WESTbusse nach Salzburg still und leise eingestellt

Rechtzeitige Information gehört zum Service

Im Dezember 2011 nahm WESTbus, eine Tochtergesellschaft der WESTbahn unter Führung des Busunternehmens Blaguss mehrere Fernlinien in Betrieb, darunter Klagenfurt-Wien und Klagenfurt-Villach-Salzburg. Im **fahrgast**-Magazin 1/2012 wurde darüber berichtet und kritisch auf die Parallelführung zu ÖBB-Fernverkehrszügen hingewiesen.

Während die Linie von/nach Wien vor allem an Wochenenden eine akzeptable Auslastung hat, traf dies unseren Beobachtungen zufolge für die Verbindung von/nach Salzburg trotz günstiger Tarife von Anfang an nicht zu.

Ähnlich dürfte es auch der Linie Salzburg-München/Flughafen ergangen sein, die Ende Feber sang- und klanglos eingestellt wurde.

Einstellung fast ohne Ankündigung

Ende Mai war auf der Homepage von WESTbus eine kleine Notiz, wonach die Verbindung Klagenfurt-Salzburg mit 11.06.2012 „vorübergehend“ eingestellt werde, weil die Haltestelle in Salzburg-Weisenhofstraße wegen des Umbaues des Salzburger Hauptbahnhofes nur schwer erreichbar sei.

Abgesehen von der Kurzfristigkeit – ist diese Begründung verwunderlich. Einerseits ist der Umbau des Hauptbahnhofes schon seit Jahren im Gang, sodass die ungünstige Erreichbarkeit der Haltestelle kein Novum darstellt. Andererseits gibt es in Bahnhofsnähe sicher noch andere Haltestellen, die man anfahren könnte.

Gemäß § 20 Kraftfahrliniengesetz hat der Inhaber einer Linienkonzession eine Betriebspflicht. Eine vorübergehende oder endgültige Einstellung des Betriebes ist somit nur mit vorheriger Genehmigung durch die Behörde zulässig. Ob diese Auflagen eingehalten wurden, entzieht sich unserer Kenntnis.

Fahrpläne blieben hängen

Jedenfalls mangelhaft war die Verlautbarung dieser überraschenden Betriebseinstellungen. **fahrgast kärnten** erwartet sich eine rechtzeitige und vollständige Information der Kunden, nicht nur auf der Homepage, sondern auch in den Medien und an den Haltestellen.

- Richard Huber -

An der WESTbus-Haltestelle am Klagenfurter Busbahnhof hing selbst 20 Tage nach der Einstellung der Salzburg-Verbindung noch der Fahrplan.

Foto: - ML -

Senioren: Tarif-Nachteile

Bis 2011 gab es bei der Fa. Kowatsch, welche in Villach ca. 70% des Stadtverkehrs bedient, für Senioren einen Ermäßigungsausweis, für den nur **einmalig** die Ausstellungsgebühr von 10 € zu bezahlen war. Dieser ermöglichte den Kauf von Fahrscheinen zum ermäßigten „Sparpreis“ (ca. 45%) des Verkehrsverbundes Kärnten. Diesen Sparpreis erhält man auch mit der *ÖBB-Vorteilscard-Senior*, welche jährlich 26,90 € kostet.

Seit heuer kostet der Kowatsch-Ermäßigungsausweis für Senioren 16,- €, jedoch muss dieser nun jedes Jahr neu gekauft werden.

Da der Ermäßigungsausweis der Fa. Kowatsch nur in Villach und hier auch nur bei den Kowatsch-Bussen gilt, stellt sich für Senioren die Frage, ob sich nicht eine *ÖBB-Vorteilscard-Senior* lohnt, mit der man österreichweit zur Bahnermäßigung auch in allen Postbussen ca. 50% Ermäßigung erhält.

Hoher Seniorentarif

In Villach kostet eine Fahrt mit der 10-Fahrten-Vorverkaufskarte 1,10 €, während eine Fahrt in Klagenfurt mit der Vorverkaufs-Kundenkarte lediglich 1 € kostet. In der Stadt Salzburg kostet eine Fahrt 0,90 € und in Wels 1,- € bzw. an Samstagen nur 1,- € für den ganzen Tag.

fahrgast-Wunsch: „Markt-Karte“

Weiters kann man in Klagenfurt am Vormittag ab 08.30 Uhr bei nur einer Abbuchung zu 1 € bis 11.30 Uhr mit dem Bus unterwegs sein, und nicht nur eine Stunde lang.

In Villach ist dies leider nicht möglich, obwohl **fahrgast kärnten** schon vor einigen Jahren bei allen Beteiligten bezüglich einer sogenannten „Markt-Karte“ vorgesprochen hat. Denn direkt vor dem Bio-Bauernmarkt und der Markthalle gibt es Bushaltestellen.

Mehr Werbung ist notwendig

Die Stadt Villach wirbt ja bei allen Parkautomaten mit „Shopping“, längerem Parken und Wohlfühlen in Villach mit dem PKW. Warum nicht auch öfters Werbung für das Wohlfühlen und Shoppen in Villach mit dem öffentlichen Verkehr? Immer nur auf vorhandene Parkplätze hinzuweisen ist für eine Klimabündnis-Stadt viel zuwenig.

fahrgast kärnten appelliert an alle Verantwortlichen in Villach, ob Politik oder Verkehrsunternehmen, an den Verkehrsverbund Kärnten und an die Seniorenvertreter, sich an einen Tisch zu setzen, um die Benachteiligung auf dem Tarifsektor aufzuheben.

- Richard Hunacek -

Teurer als in Klagenfurt

Nachholbedarf für „Stadtbusse“

Nach dem kürzlich novellierten ÖPNRV-G (Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz) sind Städte in der Größe von Villach grundsätzlich selbst für die Organisation des öffentlichen Verkehrs zuständig.

Mehr Geld für Busse in anderen Städten

Vergleichbare Städte wie Wels, Wiener Neustadt, St. Pölten aber auch kleinere wie z.B. Dornbirn haben längst Taktfahrpläne und geben teilweise ein Vielfaches von Villach für den öffentlichen Verkehr aus.

Die Bus-Monitore in der Bahnhofshalle funktionieren seit Monaten nicht mehr.

Offene Punkte

In Villach gibt es keinen Taktverkehr, obwohl ein entsprechendes Konzept mit Stunden- und Halbstundentakten seit dem Jahr 2003 aufliegt. Die Realisierung scheiterte an Finanzierungsstreitigkeiten mit dem Land.

Selbst finanzielle Kleinigkeiten wie die Herstellung eines Fahrplanheftes mit leserlichem Liniennetzplan für alle Stadtverkehrslinien oder funktionierende Busmonitore am Bahnhof werden nicht realisiert oder monate- und jahrelang verzögert. Es fehlt die Aktualisierung der Aushangfahrpläne am Busbahnhof, wofür die Stadt zuständig ist.

Überdies haben die Busunternehmen Kowatsch und ÖBB-Postbus bisher trotz mehrfacher Kritik fast keine Maßnahmen durchgeführt, um die Buslinien auf die S-Bahn S1 (Spittal - Klagenfurt) abzustimmen.

Es fehlen leistungsfähige Linien zur Fa. Infineon vor Schichtbeginn, zum Technologiepark, zur Fachhochschule und zum Wifi, dort vor allem für die Rückfahrt am Abend.

- Richard Huber -

Fahrplan soll auf S-Bahn abgestimmt werden

Worüber die Tageszeitungen berichteten (kleiner Auszug)
Mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage

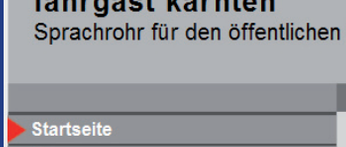
fahrgast kärnten
Sprachrohr für den öffentlichen Verkehr und seine Fahrgäste

fahrgast kärnten

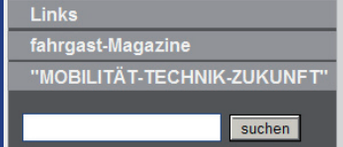
- Startseite
- Über uns
- Kontakt
- Mitgliedschaft
- Treffpunkte 2012
- Links
- fahrgast-Magazine
- "MOBILITÄT-TECHNIK-ZUKUNFT"

suchen

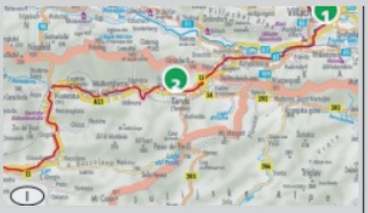
"fahrgast kärnten" in Medien


Neuer Busfahrplan in Arbeit
[16.06.2012 - Kleine Zeitung]
» mehr Info «

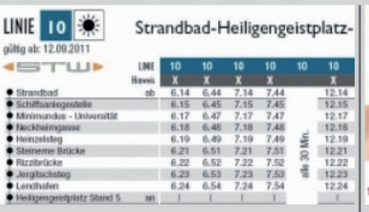
Neue Bahn geht zügig voran
[13.06.2012 - Kleine Zeitung]
» mehr Info «


Pläne für den Bahnhof bei der Uni liegen noch immer auf Eis
[21.05.2012 - Kronen Zeitung]

Willkommen auf der Website der Kärntner Fahrgastvertretung !



Kärnten
Züge Villach-Udine: Info-Folder [18.06.]
Fahrplan-Änderungen ab 10. Juni [04.06.]
Nachtzüge in den Sommerferien [31.05.]
» Alle Artikel «



Klagenfurt
Strandbad: Sonntags 15-Min.-Takt [19.06.]
Ostbucht:Abendfahrplan verdichten [16.05.
Bahn-Haltestelle "Klagenfurt-Uni" [17.04.]
» Alle Artikel «

"Bahn & Bus"-Medienspiegel
Lienz-Innsbruck: Bus kommt an [27.06.]
OÖ:Land soll Nebenbahnen kaufen [18.06.]
Ciao, Udine! Villach reist im Zug an [17.06.]
» Alle Artikel «

Österreich
WESTbus - Mangelhafte Info [22.06.]
Westbus nach Salzburg eingestellt [30.05.]
Koralmbahn bringt Zuwächse [14.05.]
» Alle Artikel «

Österreich / Europa
Villach - Udine: Micotra-Züge [16.06.]
Bayern: Tarifstreit schadet Kunden [20.04.]
Ferrari-Züge Italien-Österreich? [21.03.]
» Alle Artikel «

Tipps und Infos
Jugend-Sommeraktionen: ÖBB, Postbus, WESTbahn, WESTbus [26.06.]
Mölltal-Radbusse: Mai - Sept. [12.06.]
Openair,Klopeiner See: Postbusse [23.05.]
» Alle Artikel «

Besuchen Sie uns im Internet:
--> www.fahrgast-kaernten.at <--

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt